

Volkswirthschaftliche Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 258.

Sonnabend den 14. September.

1872.

Verschiedenes.

In Folge des fast bis zur Unerschöpflichkeit stiegenden Mangels an Betriebsmaterial auf der hannoverschen Staatsseidenbahn ist folgende, an der Bremer Börse ausgeschlagene und von über 200 Bremerischen Firmen unterzeichnete Petition an den Handelsminister, Grafen von Oppen, abgangen: „Excellenz! Die geborhante unterzeichneten bremerischen Kaufleute schen sich gesetzlich, um Freiheit Gewerbtätigkeit in Ausfuhr zu nehmen, damit einem drohenden, ja schon teilweise eingetrettenen Notstand, wenn irgend möglich, noch vorgebeugt werde. Bei Versendung von Waren von Bremen bzw. Bremerhaven und Geestemünde in das Inland stellt es sich namentlich bei Beginn der starken Petroleumversendungen von Neuem heraus, daß die königl. hannoversche Staatsseidenbahn in keiner Weise im Stande ist, den Bedürfnissen des hiesigen Handels zu genügen. Die Bremer Kaufleute haben mit Waren die bestreiteten Eisenbahnbahnen von den Quantitäten der zum Versand gelangenden Waren in Kenntnis gesetzt und somit ihrerseits Maß gehan, um diese Wohorden auf den kommenden Zustand vorzubereiten; der britische Staat hat bereits im Beginn dieses Jahres 500,000 Thlr. zur Verbesserung des Betriebsmaterials bewilligt und der Eisenbahndirection zur Verfügung gestellt. Gleichwohl mangelt es schon an Betriebsmaterial, an Arbeitsmännern, nachdem die Wintertransporte noch nicht ihren Anfang genommen haben. Die Waren lagern schon jetzt Tage lang auf den Bahnhöfen, bevor sie abgesegnet werden. Beispielsweise sind in Bremerhaven und Geestemünde wöchentlich 20,000 Barrels Petroleum angewendet, während in der letzten Woche nur ca. 10,000 Barrels abgesegnet worden, und schon gegenwärtig 30,000 Barrels rückständig sind. Dabei ist hervorzuheben, daß zur Zeit ca. 174,000 Barrels in Bremerhaven und Geestemünde bereits lagern, während ca. 174,000 Barrels schwimmen oder in Abholung begriffen sind, so daß das ganze demnächst zu besorgende Quantum ca. 248,000 Barrels beträgt. Die hiesigen Kaufleute sind in Folge dessen nicht im Stande, ihren Bestellungen für das Inland vorsätzlich nachzukommen; es droht dem britischen Handel die schwerste Schädigung. Gehäuse an der königl. Eisenbahndirection zu Hannover waren von Erfolg bisher nicht begeistert, und es bedarf doch vor allem einer möglichst schleunigen Abhilfe, da mit jedem Tage das Ubel sich verschärft, daß Quantum der an den Bahnhöfen liegenden nicht abgesegneten Waren sich vermehrt. Die Unterzeichneten bitten auf Grund dieser um schnelle Abhilfe.“

Rotterdam, 10. September. Raffinerie. Nachdem 1860 B. Chêvres zu 46 c. in Amsterdam verkauft waren, kamen dagegen 2000 B. Malang und Tanger, blau blank vollbohig, aber hart und frisch von Geschäft, zu 44 c. zum Abschluß.

Die Bettelwaare war der Umsatz unbedeutend, doch sind auch hierfür die Preise niedriger und dürften gute grüne Malang und Tanger zu 45 $\frac{1}{2}$ c. angeschlagen sein.

Die Niederländische Handel-Maatschappij hat gestern ihre diesmonatliche Auction wie folgt angekündigt:

in Amsterdam, am 18. Sept. 1872.
 45.700 B. Java in Amsterdam Lagernd.
 2500 " Macassar "
 14.600 " Java " Rotterdam "
 3200 " Batang "
 7000 " Java " Middelburg "
 8500 " " Schiedam "
 Bfl. ca. 81.500 B., bestehend aus ungefähr
 750 B. Prenger braun.
 11200 " gelb bis gelblich.
 4800 " blau.
 1450 " Liliatap gelblich.
 3200 " Bohang Mandeling.
 1700 " Charbon gelb und gelblich.
 6900 " gelb und gelblich.
 13100 " Kast bis blau.
 7200 " Solo grünlich.
 650 " Tegal grünlich.
 6600 " Malang u. Tanger, grün u. grünlich.
 10300 " Malang und Tanger, füchsig grünlich
 blau fuchs blau grünlich.
 1750 " grün grünlich.
 2500 " Timor.
 800 " ordinär und gebrochen.

Die Waren sind in Amsterdam und Rotterdam am 12., 13., 14., 16., 17. und 18. September und an denselben Tagen in Middelburg und Schiedam zu beschaffen.

Curiosa der englischen Postanstalt. Unter den curiosen Thatsachen, welche der jährliche Bericht der englischen Postanstalt enthält, findet man, daß im vorigen Jahre (1871) die Anzahl unbefüllbarer Briefe 8,500,000 betrug, wobei sich nahezu 300,000 unbefüllbare Postkarten gleicheten. In 80,000 der unbefüllbaren Briefe enthielten Gegenstände verschiedener Art, nahezu 15,000 fanden sich ohne jede Briefe vor, von denen viele sogar Geld und Banknoten enthielten. Äußerordentliche Reichschaft zeigt das Publicum jenseit in der Verhandlung wertvoller Briefe. So wurde im vorigen Jahr ein Brief, das eine Uhr und zwei Goldstücke enthielt, unterschrieben, und selbst angebunden zur Post gegeben; während in einem anderen Halle sich in einem Briefkasten eine goldene Uhr nebst Me-

daillon, lose verpackt und nach Amerika adressiert, vorsah, ohne daß innerhalb noch außerhalb des Pakets erschöpft war, für wen diese Gegenstände bestimmt seien oder wer der Absender sei.

Aus London wird gemeldet: Leider nur eine sehr geringe Minorität kann den kommenden Monaten auf diesen Inseln ehrig entgegensehen. Ein merkwürdiges Zusammentreffen ungünstiger Umstände bedroht England mit einer Theuerung für das nächste Jahr, die von den durchsichtigsten Folgen wäre, wenn nicht die Erwartungen früherer Jahre und die ausgedehnten Handelsverbindungen bedeutende Gleichgewicht versprechen. Die Kartoffelernte ist als vollständig mißtrauisch zu betrachten. Die Kartoffelkrankheit hat entstiegene Verheerungen angerichtet, und die größte Anzahl der Bewohner Englands und Irlands ist ihres Hauptnahrungsmittels nahezu beraubt. Die Preise für Rind- und Schafsfleisch haben eine Höhe erreicht, wie es seit 1845 nicht der Fall war, und sind für die Weisen natürlich unerschwinglich. Die Hoffnung auf eine gute Weizenernte, die man vor einiger Zeit im Halle glänzenden Wetters noch hingen durfte, ist ebenfalls fehlgeschlagen, und allgemein stimmen die Berichte darin überein, daß der diesjährige Ertrag dem Durchschnittlichen um 25 Prozent nachsteht. Von geringerer Bedeutung an und für sich, aber im Verein mit den anderen Wirtschaftsfolgen nicht unrichtig ist der gänzliche Rückzug der Früchte. Zu welchen hohen Preisen die Kohlen jetzt verkauft werden, und bei dem Einfluß, den die Kohlen auf Handel, Verkehr, Industrie, Beschaffung der häuslichen Bedürfnisse, kurz auf beinahe alle ausüben, von welcher Bedeutung diese Katastrophe ist, weiß alle Welt. Nun kommt noch dar die Sonderbotschaft von dem Ausbruch der Kinderpest in einem der besten Formgebiete. Jeder wird zugeben, daß solche Zustände mit Recht Besorgnis erfüllen können. Ein Trost ist geblieben: Gemüse, Getreide und Vieh sind von vorhergehenden, ankommenden Krankheiten heimgesucht worden, aber die menschlichen Wohnungen Englands sind, und vorläufig noch von Epidemien, verschont geblieben. Hoffen wir, daß diese auch weiter fernbleiben. Sicherlich wird und muß Hilfe geschafft werden. Aus Amerika triff: die Nachricht von einer glänzenden Prachtzeit ein. In andern Ländern werden hiesige Kartoffeln und Getreide gut getragen sein, und von dem Überfluss wird für Geld und gute Worte natürlich das Mögliche schon an das gut zahlende England geleistet werden.

Leipziger Börse am 13. September.

Die Börse trug heute ein entschieden mattes Gepräge, die Verlaufsstütze machte sich in drängender Weise deutbar und die gestern gegen Schluß der Börse eingetretene Befreiung musste der Börse wieder vollständig Platz machen. Von aufwärts lagen davor Tische vor und auch heute qualifizierte die Berliner Börse „gleich siebzehn Taktung“, und doch blieb unsere Börse verhakt. Es befreite die Börse eine Lustlosigkeit, wie wir eine solche seit Langem zu beschaffen nicht Gelegenheit hatten — als Grund dieser Verhaktung beschreibt man noch immer Geldknappheit — in Wirklichkeit ist aber das Geld gar nicht so knapp, wenn wir auch zugestehen wollen, daß wegen der bevorstehenden Wette, wie jedermann, daß vermehrter Geldbedarf zeigt, — wir glaubten wohl nicht zu irren, wenn wir die Überspekulation hauptsächlich als diejenigen facta condicione bezeichnen, unter denen jetzt die Börse zu leben hat. Auch unser Blau scheint sich in seinen Operationen zu weit vorgenutzt zu haben und momentan steht es die „kleine Speculation“ fest, die sich jetzt veranlaßt sieht, mit größeren Realisierungen vorzugehen. Ob indes dieser Wechsel erst vollzogen und geben die austauschbaren Blüde wieder genügende Anregung, so dürfte auch unsere Börse ein freudliches Ansehen gewinnen und dann für die jetzt unzweckmäßig getragten Opfer entsprechende Entschädigung wieder bieten.

Sächsische Bonds und 3½-prozentige Landrentenbriefe etwas milder, Leipzig 4½-prozentige Stadtbonds, Chemnitz und Dresden Stadtbonds nachgehend, 3½-prozentige und große 4½-prozentige Erzählerische Handbonds ½ Proc. höher.

Auf dem Eisenbahnmarktfeld blieb das Geschäft bei aussichtslosen Kursschwankungen ein geringes. Altenburg-Zeitzer behaupten ihren gestrigen Kursschluß so leidlich, ebenso Erfurt-Zeitzer, die aber weniger in Betracht. Böhmisches Nordbahn-Johu zu 9½ mehr Brief als Börsen zu sein. Bischwillroder wenig beachtet, Gottsb.-Großenhainer Stämme ½ Proc. weichen, Görlitzer mitter, Leipzig-Dresdner, welche ohne maßgebenden Grund um 2½ Proc. gefallen waren, gingen zur herabgesetzten Rote, in gleichen Beträgen um und blieb Gebot unberührte. Görlitz-Wittenberger Schleppen, der Magdeburg-Zeitzer-Lit. B. wurde ½ Proc. mehr geboten, ohne daß sich Abgrenzen. Prag-Turnau-Lau, Bismarck wiederum 1 Proc. anzuhören und mehr oder weniger bestehen. Thüringer ½ Proc. billiger gekauft und Lit. C. mitter.

Für Banten zeigte sich sehr wenig Aktion, aber deßwegen kein Angebot; die Umlöfe waren ohne größere Bedeutung und die Course erhielten meistens Reaktionen. Als gleichtest ist, trotz einer Kurssenkung von 1 Proc. sind immer noch Leipziger Credit zu beobachten, die heutigen Umlöfe in diesem Efecte waren nicht unbedeutend, namentlich trat gegen Schluß der Börse etwas härterer Begriff auf. Wemmer's Bankverein erzielte eine Erhöhung von ½ Proc. und Coburg eine solche für kleine Beiträge von ¼ Proc. letzter blieb aber zum teureren Course noch weiter erhöht. Hahn'sche Eisenbahn ziemlich fest.

Groter-Bank ½ Proc. höher verlangt, aber ohne Käufer, für Handels- und Kreditbank würden sich wohl Käufer gefunden haben, wenn Inhaber sich zu Kommissionen geneigt gezeigt hätten. Leipziger Bank will bei schwachen Umlöfen um ½ Proc. Leipziger Vereinsbank

hat sich gleich wieder auf seine gestrige Kursschluß und Depositendant gab um ½ Proc. nach, blieb aber zum Schluß noch gut getragt; alle Steininger reagierten von 16½ auf 16¾, wozu sie angeboten blieben, junge verloren ebenfalls ½ Proc., wie auch Sächs. Credit um ½ Proc. weichen mußte und schließlich zur ermäßigten Rote nicht mehr angetreten war; Schönheimer machte einen Rücktritt von ½ Proc. und Böslauer einen solchen von ¼ Proc. Ein sellener Fall an unserer Börse, Dicke-Conte-Commandit-Antheile, verfehlte in möglichen Beträgen zu 317.

Zu Deutschen Prioritäten fanden nur sporadische Umlöfe statt. Leipzig-Dresdner von 1854 bestehen sich um ½ Proc., während sich 5 Proc. um soweit verschoben. Thüringer IV erhielt eine Erhöhung von ½ Proc.

In Österreich. Prioritäten war der Kleinvertrieb etwas beliebter. Rumänisch eine solche zu erwähnen Aussicht, Dicke-Conte-Gesellschaften in allen Einsätzen, Dur-Bodenbacher II, Salzach I, Kaiser Franz-Joseph, Kronprinz Rudolph I und Villen-Brief.

Von Serien gewannen Österreich, Bonnnoten ½,

die übrigen blieben unverändert und geschlossen.

Im Wechselverkehr eine Erhöhung von ½ Proc.

In Oesterreich. Prioritäten war der Kleinvertrieb etwas beliebter.

Von Serien gewannen Österreich, Bonnnoten ½,

die übrigen blieben unverändert und geschlossen.

Im Wechselverkehr eine Erhöhung von ½ Proc.

In Frankreich. Prioritäten war der Kleinvertrieb etwas beliebter.

Von Serien gewannen Österreich, Bonnnoten ½,

die übrigen blieben unverändert und geschlossen.

Im Wechselverkehr eine Erhöhung von ½ Proc.

In Italien. Prioritäten war der Kleinvertrieb etwas beliebter.

Von Serien gewannen Österreich, Bonnnoten ½,

die übrigen blieben unverändert und geschlossen.

Im Wechselverkehr eine Erhöhung von ½ Proc.

In Spanien. Prioritäten war der Kleinvertrieb etwas beliebter.

Von Serien gewannen Österreich, Bonnnoten ½,

die übrigen blieben unverändert und geschlossen.

Im Wechselverkehr eine Erhöhung von ½ Proc.

In Russland. Prioritäten war der Kleinvertrieb etwas beliebter.

Von Serien gewannen Österreich, Bonnnoten ½,

die übrigen blieben unverändert und geschlossen.

Im Wechselverkehr eine Erhöhung von ½ Proc.

In Griechenland. Prioritäten war der Kleinvertrieb etwas beliebter.

Von Serien gewannen Österreich, Bonnnoten ½,

die übrigen blieben unverändert und geschlossen.

Im Wechselverkehr eine Erhöhung von ½ Proc.

In Portugal. Prioritäten war der Kleinvertrieb etwas beliebter.

Von Serien gewannen Österreich, Bonnnoten ½,

die übrigen blieben unverändert und geschlossen.

Im Wechselverkehr eine Erhöhung von ½ Proc.

In Brasilien. Prioritäten war der Kleinvertrieb etwas beliebter.

Von Serien gewannen Österreich, Bonnnoten ½,

die übrigen blieben unverändert und geschlossen.

Im Wechselverkehr eine Erhöhung von ½ Proc.

In Mexiko. Prioritäten war der Kleinvertrieb etwas beliebter.

Von Serien gewannen Österreich, Bonnnoten ½,

die übrigen blieben unverändert und geschlossen.

Im Wechselverkehr eine Erhöhung von ½ Proc.

In Argentinien. Prioritäten war der Kleinvertrieb etwas beliebter.

Von Serien gewannen Österreich, Bonnnoten ½,

die übrigen blieben unverändert und geschlossen.

Im Wechselverkehr eine Erhöhung von ½ Proc.

In Chile. Prioritäten war der Kleinvertrieb etwas beliebter.

Von Serien gewannen Österreich, Bonnnoten ½,

die übrigen blieben unverändert und geschlossen.

Im Wechselverkehr eine Erhöhung von ½ Proc.

In Peru. Prioritäten war der Kleinvertrieb etwas beliebter.

Von Serien gewannen Österreich, Bonnnoten ½,

die übrigen blieben unverändert und geschlossen.

Im Wechselverkehr eine Erhöhung von ½ Proc.

In Uruguay. Prioritäten war der Kleinvertrieb etwas beliebter.

Von Serien gewannen Österreich, Bonnnoten ½,

die übrigen blieben unverändert und geschlossen.

Im Wechselverkehr eine Erhöhung von ½ Proc.

In Venezuela. Prioritäten war der Kleinvertrieb etwas beliebter.

Von Serien gewannen Österreich, Bonnnoten ½,

die übrigen blieben unverändert und geschlossen.

Im Wechselverkehr eine Erhöhung von ½ Proc.

In Bolivien. Prioritäten war der Kleinvertrieb etwas beliebter.

Von Serien gewannen Österreich, Bonnnoten ½,

die übrigen blieben unverändert und geschlossen.

Im Wechselverkehr eine Erhöhung von ½ Proc.

In Paraguay. Prioritäten war der Kleinvertrieb etwas beliebter.

Von Serien gewannen Österreich, Bonnnoten ½,

die übrigen blieben unverändert und geschlossen.

Im Wechselverkehr eine Erhöhung von ½ Proc.

In Ecuador. Prioritäten war der Kleinvertrieb etwas beliebter.

Von Serien gewannen Österreich, Bonnnoten ½,

die übrigen blieben unverändert und geschlossen.

Im Wechselverkehr eine Erhöhung von ½ Proc.